

- 01 **Nachrichten**
- 02 **Marktplatz**
- 03 **Freizeit&Reisen**
- 04 **Wetter&Verkehr**
- 05 **Spiele&Gewinne**
- 06 **Entertainment**
- 07 **Energie**
- 08 **Service**



Mittwoch, 5. Juli 2006

PLATTFORM FÜR SALZBURG

▼ Werbung

[Internet Guide - jetzt buchen!](#)



Belletristik | Lifestyle Bücher | Musik Charts  
DVD Neuheiten | Preishits Elektronik | Games Charts

Stichwort  **suchen!**

## 0102 Salzburg

Salzburg

imBild

Anzeigen

- **Aktuell**
- **Salzburg**
- ...**Chronik**
- ...**Kultur**
- ...**Wirtschaft**
- ...**Service**
- ...**Sport**
- **Zeitung**
- **Lebensart**
- **Schwerpunkte**
- **Sbg. Woche**
- **Cartoon**
- **Weblogs**
- **imBild**
- **Archiv**

### Ärzteforum für das Leben

06. Oktober 2004

Abtreibungs-Debatte: Rund 300 Mediziner berufen sich auf hippokratischen Eid und Schutz des Lebens

SALZBURG (SN/APA). In der Salzburger Debatte über die Ermöglichung von Abtreibungen an den Landeskliniken meldete sich am Mittwoch ein neu gegründetes „Ärzteforum für das Leben“ zu Wort. Man trete für den umfassenden Schutz des Lebens vom Beginn bis zu seinem natürlichen Ende ein, fühle sich dem hippokratischen Eid verpflichtet und fordere den Ausbau von Beratungs- und Hilfseinrichtungen für schwangere Frauen in Not, erklärte die Internistin Ursula-Maria Fürst als Sprecherin des Ärzteforums bei einem Pressegespräch in Salzburg.

Dem Forum hätten sich bisher 282 Ärztinnen und Ärzte - das seien zehn Prozent der Salzburger Mediziner - angeschlossen, berichtete Fürst. „Es muss wieder in den Mittelpunkt gerückt werden, dass es sich bei Abtreibung um die Tötung eines Menschen handelt“, verlangte die Medizinerin. „Wir stellen nicht die Fristenlösung in Frage, sondern hoffen, dass durch einen Ausbau der Hilfsangebote so wenig wie möglich von ihr Gebrauch gemacht wird“, erläuterte der Kinderarzt in Ausbildung, Florian Baumgartner.

„Wir sind nicht gegen Abtreibungen an einem bestimmten Ort. Wir sind dafür, dass man darüber redet, was da passiert“, meinte die Medizinerin. Das Ärzteforum möchte zu bedenken geben, welche Signalwirkung davon ausgehe, wenn sich die öffentliche Hand dafür entscheide, in öffentlichen Spitälern Abtreibungen durchführen zu lassen. „Das wäre ein falsches Signal“, ist Fürst überzeugt.

Das Ärzteforum spricht sich für einen Ausbau der „lebensbejahenden Beratung“, für eine Vermittlung der Grundwerte in Kindergärten und Schulen sowie für mehr Unterstützung für kinderreiche Familien aus. Die Vertreter des Ärzteforums wollen ein zentrales österreichweites Melderegister für Abtreibungen. Dieses sollte anonym die Gesamtzahl der Abtreibungen sowie die Gründe dafür erfassen, verlangte Baumgartner. Derzeit gebe es nämlich nur Schätzungen, wie viele Abtreibungen in Österreich durchgeführt werden.

Vorgeschlagen wird weiters die Trennung von beratender und abtreibender Stelle, eine Beratungshomepage sowie die Einrichtung einer „Schwangere in Not“-Ambulanz in allen Bezirken. Der lebensbejahende Aspekt würde bei den Schwangerschaftsberatungen zu wenig betont, ist Fürst sicher. Dabei müsse auch über die körperlichen und seelischen Nebenwirkungen von Abtreibungen informiert werden. Vielfach sei eine Abtreibung eine

### Die aktuellsten Bilder auf einen Blick

- Spatenstich Limberg
- Übung Gaisbergspitze
- Erfrischung
- Überfall auf Pensionistin
- Unite Parade
- Fußballfest am Residenzplatz

...früher imBild

Google-Anzeigen

#### 4\* Wohlfühlhotel Gabi

in Salzburg, mit wunderschönem Wellnessbereich  
[www.hotelgabi.com](http://www.hotelgabi.com)

#### Hotel Schloss Mönchstein

Exklusiv Wohnen über den Dächern Salzburgs.  
Einzigartiges Erlebnis  
[www.monchstein.at](http://www.monchstein.at)

- **Immobilien**
- **Karriere**
- **Motor**
- **Andere**

Tourismus



Anreise (TT-MM-JJ)  
 5  7  0   
 Nächte Zimmer Pers  
 1  1  2

[Hotel buchen](#)

Spiel des Monats

- **Elfmeter**  
Nerven bewahren und tolle Sachpreise gewinnen!

#### Informationen

Web-Tipps



Blickpunkt



Gastro Stellen



[Fahrplanabfrage](#)

Google  
  
 Web salzburg.com

„Panikreaktion“, ist Baumgartner überzeugt. Viele Frauen würden nach einer Abtreibung fürchterlich darunter leiden, „wenn ihnen bewusst wird, dass da ein Mensch gestorben ist“, erklärte Fürst.

© SN.

artikel: [drucken](#) | [als mail verschicken](#)



Link-Tipps



- [Ticket Polzer](#)
- [Sbg. Woche](#)
- [Sbg. Fenster](#)